Dokumentation

Forschungsforum »Berufsbildung und Arbeitsmarkt« der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Karl-Franzens-Universität Graz und des AMS Österreich

Anerkennung und Validierung von Kompetenzen im Fokus der Forschung

7. November 2018

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65–67, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Veranstaltungssaal, Stiftungsgebäude (K), Ebene 0 – https://campus-gis.aau.at

www.ams-forschungsnetzwerk.at

Veranstalter:
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und berufliche Bildung; Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Arbeitsbereich Erwachsenen- und Weiterbildung; AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation / ABI

Impressum

Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (ABI)
Mag.[a] Sabine Putz, René Sturm
Treustraße 35–43, 1200 Wien, www.ams.at

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
Univ.-Prof. Mag. Dr. Peter Schlögl
Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, www.aau.at

Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft
Univ.-Prof.[in] Dr.[in] Elke Gruber
Merangasse 70/II, 8020 Graz, www.uni-graz.at

Forschungsforum »Berufsbildung und Arbeitsmarkt« der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Karl-Franzens-Universität Graz und des AMS Österreich

Anerkennung und Validierung von Kompetenzen im Fokus der Forschung

7. November 2018

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Universitätsstraße 65–67, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Veranstaltungssaal, Stiftungsgebäude (K), Ebene 0 – https://campus-gis.aau.at

Programm

9.30–10.00 Welcome

10.00–10.15 Begrüßung

René Sturm (AMS Österreich, Abt Arbeitsmarkforschung und Berufsinformation)

Peter Schlögl (Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Arbeitsbereich Erwachsenenbildung und berufliche Bildung, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

10.15–11.15 Instrumente der Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen – Good Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern

Petra Ziegler, Heidemarie Müller-Riedlhuber (Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung – WIAB)

11.15–11.30 Pause

11.30–12.30 KompetenzanerkennungspraktikerInnen über die Schulter geschaut – Kompetenzanerkennung als professioneller Aushandlungsprozess und (erwachsenen-)pädagogisches Format?

Karin Gugitscher (Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Arbeitsbereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Karl-Franzens-Universität Graz) & Birgit Schmidtke (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung, Wien)

12.30–13.15 Pause / Networking

13.15–14.00 Podium und Abschlussdiskussion

Moderation des Forschungsforums: Peter Schlögl

Inhalt

Karin Gugitscher, Birgit Schmidtke
KompetenzanerkennungspraktikerInnen über die Schulter geschaut – Kompetenzanerkennung als professioneller Aushandlungsprozess und (erwachsenen-)pädagogisches Format? 5

Heidemarie Müller-Riedlhuber & Petra Ziegler
Instrumente der Anerkennung von nonformal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen – Good Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern 30

Bilder der Veranstaltung 49

TeilnehmerInnen 52

KompetenzanerkennungspraktikerInnen über die Schulter geschaut – Kompetenzanerkennung als professioneller Aushandlungsprozess und (erwachsenen-)pädagogisches Format?

Karin Gugitscher, Birgit Schmidtke

Karl-Franzens-Universität Graz & Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

Download des Vortrages: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12644

öibf Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ

UNI GRAZ

KompetenzanerkennungspraktikerInnen über die Schulter geschaut – Kompetenzanerkennung als professioneller Aushandlungsprozess und (erwachsenen-)pädagogisches Format?

Forschungsforum "Berufsbildung und Arbeitsmarkt" der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Karl-Franzens-Universität Graz und des AMS Österreich - am 07.11.2018

Karin Gugitscher
Birgit Schmidtke

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Aufbau

1. Einführung

- Forschungsgegenstand: Weiterbildungsakademie Österreich (wba)
- Projektrahmen „wba innovativ Wissenschaftliche Begleitung“

2. Analyse der Validierungspraxis

- (Teil-)Forschungsfragen
- Theoretische Konzepte zu Expertise und professionellem Handeln
- Datenerhebung und –auswertung
- Ergebnisse

3. Diskussion der Ergebnisse

- Spannungsfeld einer bewertenden und pädagogischen Haltung
- Kompetenzanerkennung als erwachsenenpädagogisches Tätigkeitsfeld

1. Einführung

3

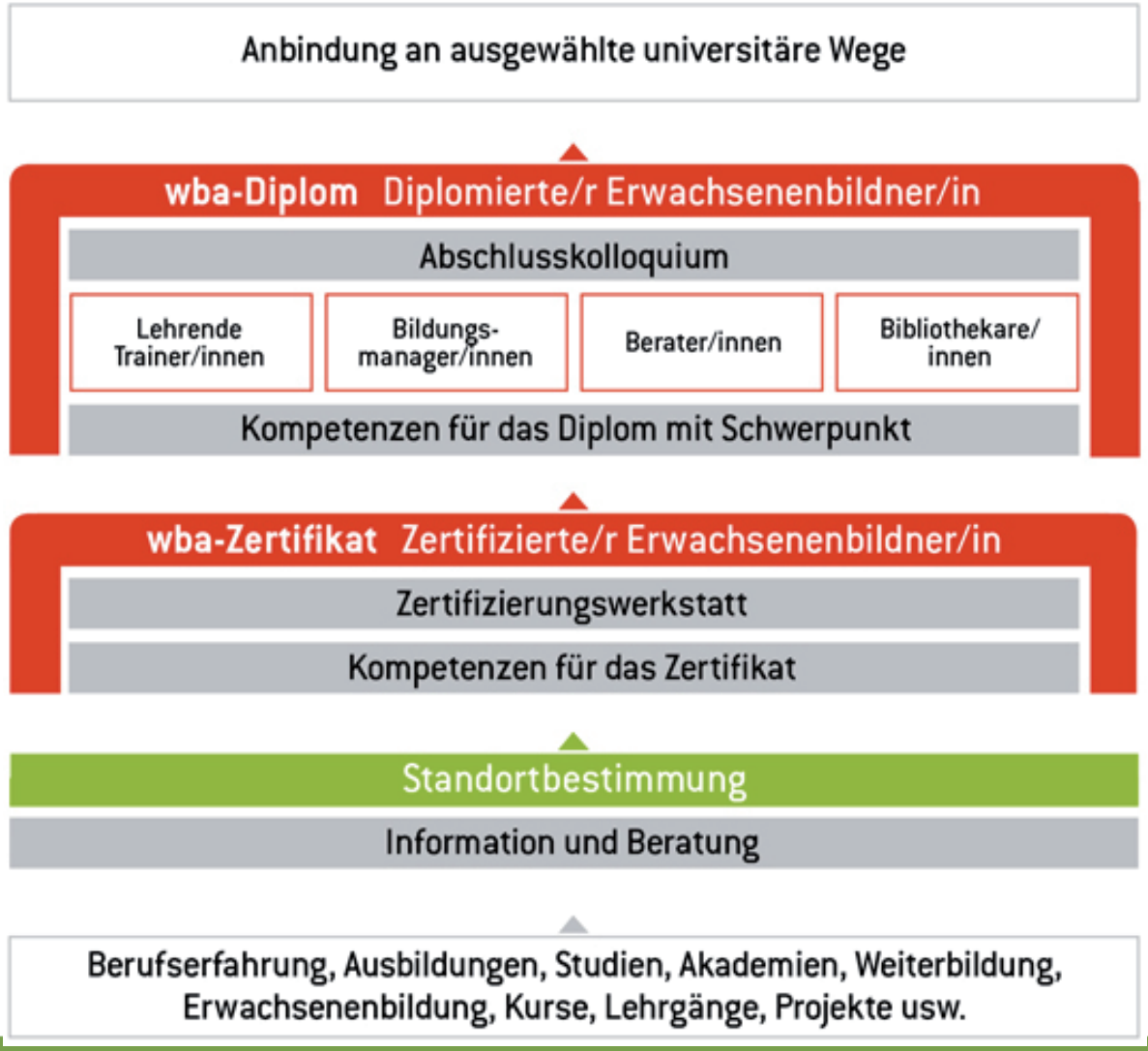
Weiterbildungsakademie Österreich (wba)

- Gründung: 1. Februar 2007
- Bilanzierung, Validierung und Zertifizierung vorhandener Kompetenzen
- Berufspraxis als Voraussetzung
- Qualifikationsprofile als Grundlage der Zertifizierung
- wba-Zertifikat & wba-Diplom
- 4 Schwerpunkte
  - Lehren/Gruppenleitung/Training
  - Bildungsmanagement
  - Beratung
  - Bibliothekswesen und Informationsmanagement

wba
Kompetenz braucht Anerkennung

4

Das Modell der wba im Überblick



5

Quelle: http://wba.or.at/interessierte/ueberblick.php

Weiterbildungsakademie Österreich (wba)

- Zahlen – Stand 27.09.2018:

Anmeldungen und Abschlüsse	Anzahl
Anmeldungen	2500
Standortbestimmungen	1916
wba-Zertifikate	1215
wba-Diplome (insgesamt)	239
- Schwerpunkt Lehren/Gruppenleitung/Training	93
- Schwerpunkt Bildungsmanagement	97
- Schwerpunkt Beratung	45
- Schwerpunkt Bibliothekswesen/Informationsmanagement	04

- Evaluationen:
  - Brünner/Gruber/Huss 2012
  - Brünner/Gruber 2014
  - Steiner/Wagner/Pessel 2015

Forschungsinteresse

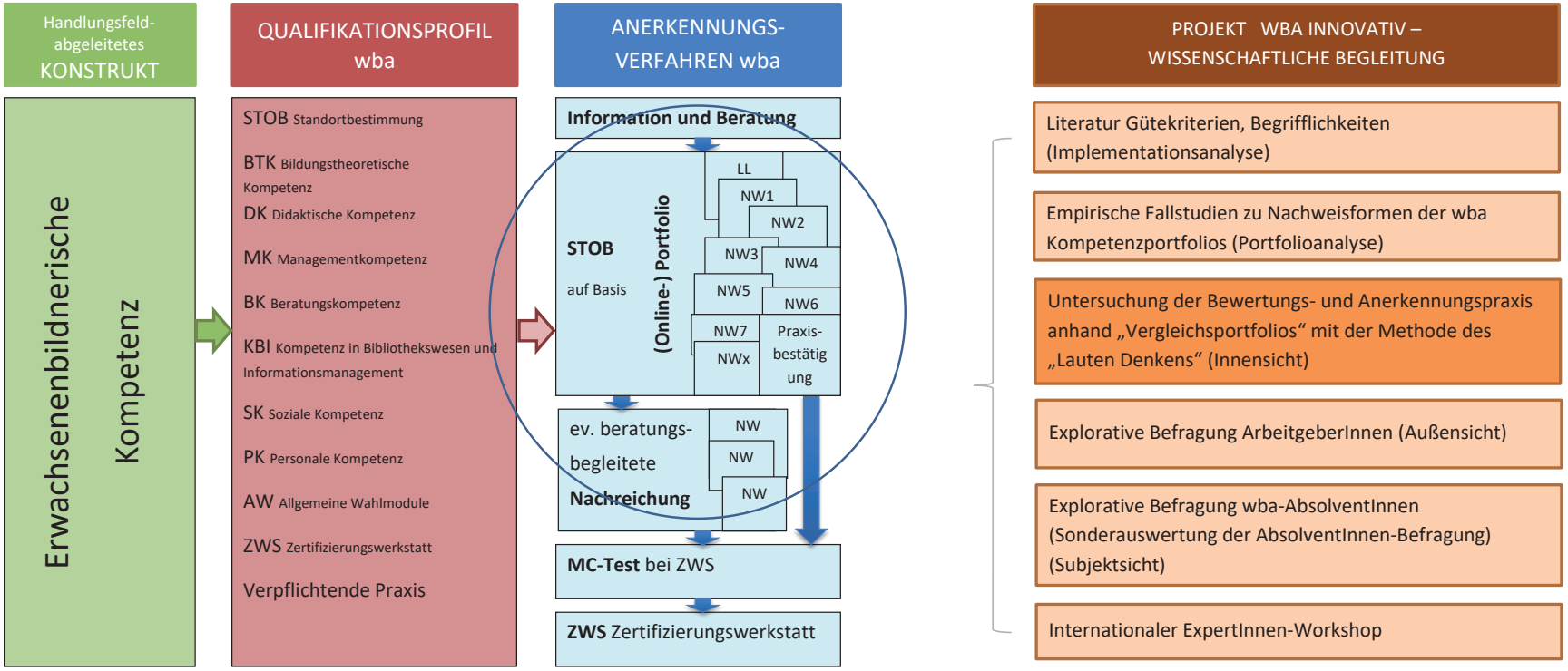
- Bildungspolitische Zielvorgaben zur Validierung (EU, national)
  - Rat der EU 2012: Empfehlungen der EU
  - Cedefop 2016: Europäische Leitlinien für die Validierung
  - BMB & BMWFW 2017: Österreichische Validierungsstrategie
  - …
- Fokus auf programmatische Entwicklung von Instrumenten und Verfahren zur Feststellung und Messung von Lernleistungen
- Forschungsschwerpunkte: Berufs(aus)bildung, Hochschule ...
- Forschungsdesiderate in der Erwachsenenbildung
  - v.a. Begleitforschung und Evaluation (z.B. Kraus/Schmid/Thyroff 2015; Lencer/Strauch 2016; Brünner/Gruber/Huss 2012)
- Metadiskurs:
  - Professionalisierung des Berufsfelds Validierung

Projektrahmen

Projekt:	wba innovativ - Wissenschaftliche Begleitung
Fördergeber:	Europäischer Sozialfonds & Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Projektträger:	Verband Österreichischer Volkshochschulen
Projektpartner:	Karl-Franzens Universität Graz Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Laufzeit:	07/2015 – 12/2018
Projektziel:	begründete Weiterentwicklung der aktuellen Praxis der wba, hinsichtlich der Objektivität, Validität, Reliabilität und Praktikabilität von Verfahrensprozessen und Instrumenten

8

Analyseraster zur wba-Verfahrensstruktur



Quelle: „wba innovativ“, unveröffentlicht

9

2. Analyse der Validierungspraxis

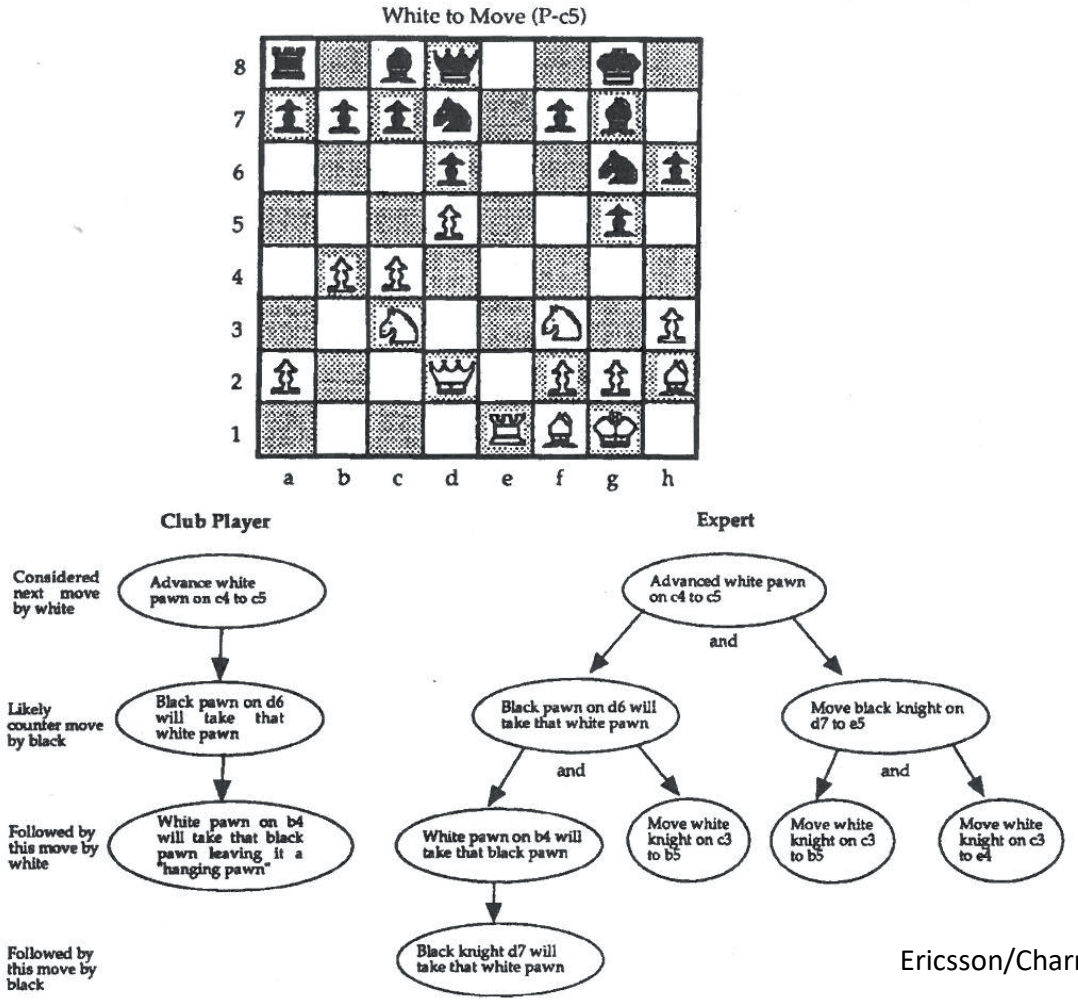
10

2. (Teil-)Forschungsfragen

- Über welche Kompetenzen und Handlungsorientierungen verfügen Personen, die Kompetenzvalidierungen im Rahmen von Zertifizierungsverfahren durchführen?

- Wie können diese Kompetenzen und Handlungsorientierungen theoretisch eingeordnet und systematisiert werden um konzeptuelle und methodische Probleme in der empirischen Absicherung der Anerkennungspraxis zu verringern?

Expertiseverständnis



Ericsson/Charness 1994, S. 734

Professionelle Aushandlungsprozesse

- Abwägungsprozesse als professionelle Aushandlungsprozesse im Umgang mit paradoxen Anforderungen
- Professionelles Handeln im Sozialwesen impliziert „unaufhebbare Dauer- und Kernprobleme"
- Bedeutung eines bewussten und offenen Umgangs mit diesen Widersprüchen im Gegensatz zu „Umgehungsstrategien" oder „Verabsolutierung"
- Auseinandersetzung mit diesen Paradoxien in „systematischer kritischer Selbstvergewisserung und -reflexion"

vgl. Schütze 2000

13

Methode des „Lauten Denkens“

- Forschungsmethode zur Erfassung mentaler Prozesse während der Bearbeitung einer Aufgabenstellung
- Bisher vor allem Anwendung im Bereich der Softwareentwicklung zur Evaluierung der Gebrauchstauglichkeit und Bedienungs-freundlichkeit von Systemen sowie in den Sprachwissenschaften
- Zielsetzung: Identifizierung von Problemen bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung und die Analyse des damit verbundenen Problemlöseverhaltens

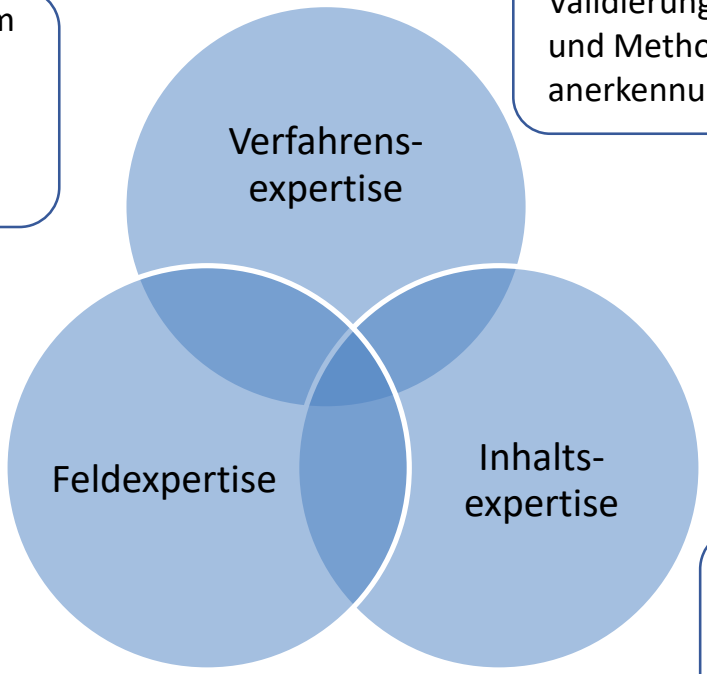
Ablauf der Datenerhebung und -Auswertung

- Datenerhebung
  - Bearbeitung eines Portfolios im Rahmen der Standortbestimmung („Vergleichsportfolio“)
  - Gedanken werden während der Durchführung von Handlungsschritten laut versprachlicht
  - ForscherIn motiviert zur verbalen Beschreibung der Handlungen, Nachfragen zu Auffälligkeiten
  - Aufnahme und anschließende vollständige inhaltliche Transkription (5 Fälle, Dauer jeweils ca. 120-180 Min)
- Datenauswertung
  - Qualitative Inhaltsanalyse (Kuckartz 2012): Entwicklung von Auswertungskategorien am Material in Auseinandersetzung mit professionstheoretischen Zugängen
  - Interpretativ-rekonstruktive Sequenzanalyse: Rekonstruktion von Entscheidungsprozessen und Handlungsorientierungen

Expertiseformen

(Fach- und Erfahrungs-)Wissen zum Feld der Erwachsenenbildung (z.B. Wissen zu den Institutionen der Erwachsenenbildung, zur Anbieterlandschaft in Österreich)

Wissen und Erfahrungen zu Validierungsverfahren sowie der Regeln und Methoden der Kompetenz-anerkennung



Kenntnisse und Fähigkeiten zur Beurteilung von in Nachweisen angeführten Inhalten von Lehr/ Lernprozessen hinsichtlich der von der wba geforderten Kompetenzen

Prüfende Haltung

Nachforschen, Erkunden, Eruieren und Sich-Versichern bezüglich der Portfolios insgesamt und einzelner Kompetenz-nachweise sowie kritisches Abklären und Kontrollieren der Kompetenzportfolios, Nachweisdokumente und Eingaben hinsichtlich ihrer Glaubwürdigkeit und Korrektheit

17

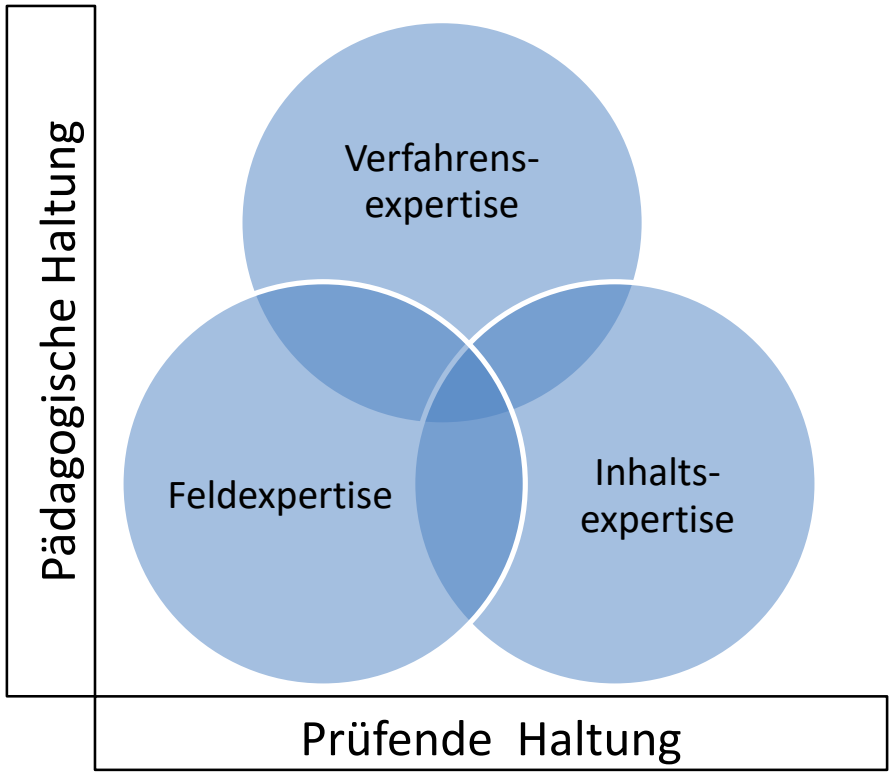
Pädagogische Haltung

Handlungsprinzip eines wertschätzenden und anerkennenden Umgangs mit vielfältigen Bildungswegen sowie eine ganzheitliche Sicht auf individuelle Kompetenzprofile.

Sie manifestiert sich in einem breiten Sichtbarmachen von Kompetenzen bzw. Nachweisen, in den Bezugnahmen auf den Lebenslauf und in affirmativen Gesamteinschätzungen.

18

Kompetenzanerkennung als professioneller Aushandlungsprozess



vgl. Gugitscher/Schmidtke 2018

19

3. Diskussion der Ergebnisse

Kompetenzverständnis

„Kompetenzen sind im Laufe des Lebens, der Schule oder im Beruf erworbene Fähigkeiten, die jemand flexibel einsetzen kann. Sie sind ein erworbenes **Potenzial**, das situationsabhängig, **in komplexen Handlungssystemen**, auch unter neuen Bedingungen **viele Möglichkeiten der Umsetzung** eröffnet. Kompetenzen umfassen kognitive, emotionale, auch motorische, mitunter ethische oder motivationale Momente.

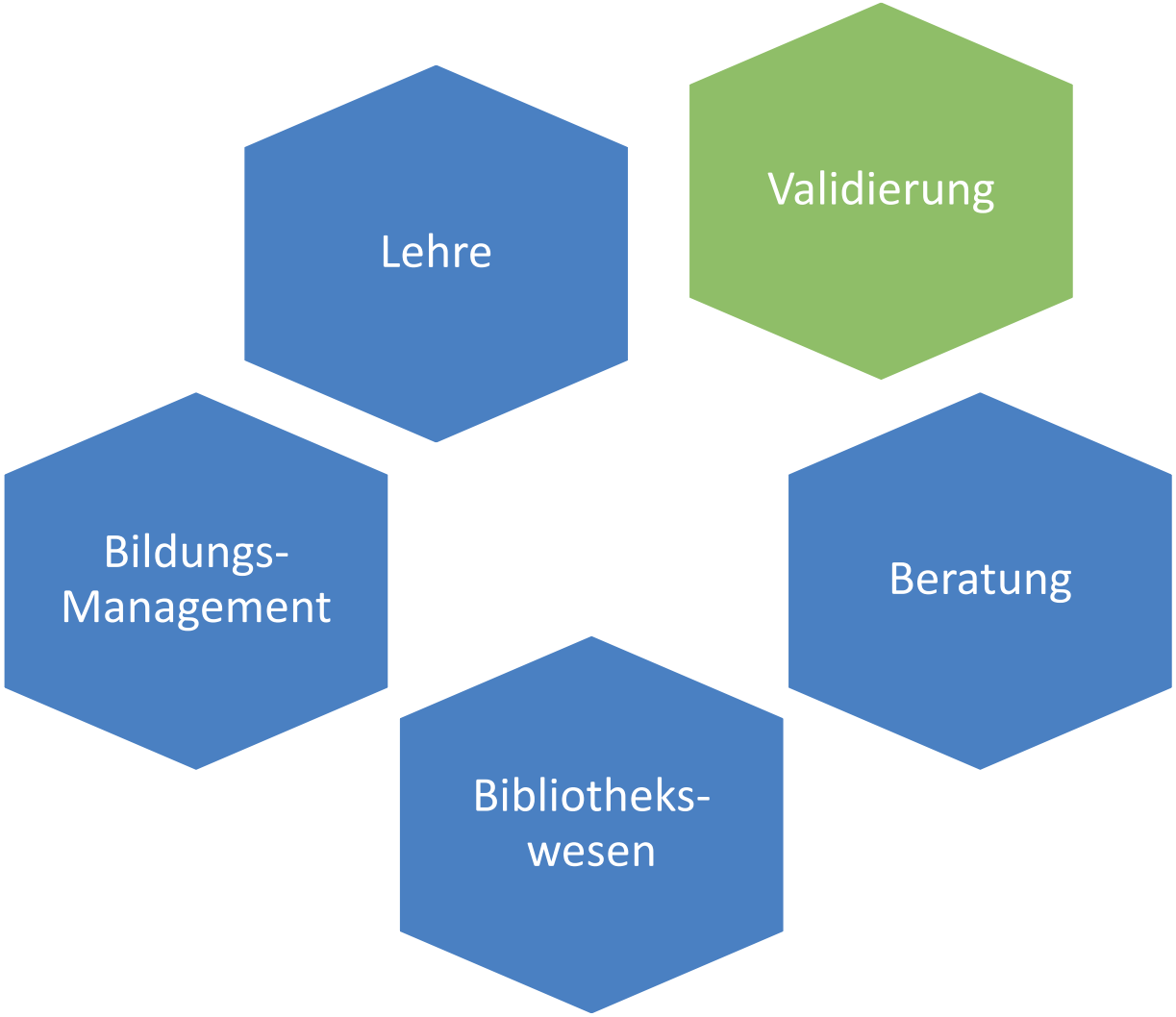
In der wba sind Kompetenzen jene Fähigkeiten, die sich in den Berufsanforderungen der Erwachsenenbildung flexibel einsetzen lassen."

(wba Glossar)

Epistemologisches Spannungsfeld einer prüfenden und pädagogischen Haltung

	Prüfende Haltung	Pädagogische Haltung
Orientierung	normativ-orientiert	transzendierendes Moment der Überschreitung des Gegebenen; imaginäre Bezugspunkte der Autonomie, Selbstverantwortung
Ziel, Zweck	Sicherheit und Orientierung verbürgend	Unzugänglichkeiten und Unbegründbarkeiten berücksichtigend, reflektierend, diskursiv
Epistemologische Prämissen	Methodisch kontrollierte Objektivierung; empirische Gewissheiten	Theorieabhängigkeit von Wirklichkeit; Attribution der Erkenntnis
Aussagestatus	Gewissheitsstatus	Möglichkeitsstatus

Validierung als Tätigkeitsfeld der EB/WB?



23

Literatur:

Brünner, Anita/Gruber, Elke (2014): Ergebnisse der quantitativen Erhebung 2013 mit Student/inn/en der Weiterbildungsakademie Österreich (wba). Evaluation des „Kooperativen Systems der österreichischen Erwachsenenbildung". Endbericht. Klagenfurt.

Brünner, Anita/Gruber, Elke/Huss, Susanne (2012): Qualifizierung des Weiterbildungspersonals: Ergebnisse aus dem begleitenden Evaluationsprozess der Weiterbildungsakademie Österreich. In: Gruber, Elke/Wiesner, Gisela (Hg.): Erwachsenenpädagogische Kompetenzen stärken. Kompetenzbilanzierung für Erwachsenenbildner/-innen. Bielefeld: Bertelsmann, S. 97 – 116.

Charters, Elizabeth (2003): The Use of Think-aloud Methods in Qualitative Research. An Introduction to Think-aloud Methods, Brock Education, Vol. 12, No. 2, p. 68-82

Ericsson, Anders K./Charness, Neil (1997): Expert Performance. Its Structure und Acquisition. In: American Psychologist. Vol 49, No. 8, S. 725-747

Gnahs, Dieter (2010): Kompetenzen – Erwerb, Erfassung, Instrumente. Bielefeld: wbv.

Gruber, Elke (2018): Kompetenzanerkennung und –zertifizierung für in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Tätige. In: Tippelt, Rudolf/von Hippel, Aiga (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Band 2. Wiesbaden: Springer, S. 1089-1108.

Gugitscher, Karin/ Schmidtke, Birgit (2018): Kompetenzanerkennung als professioneller Aushandlungsprozess in der Erwachsenenbildung. In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (2018), S. 11-16. https://doi.org/10.1007/s40955-018-0116-6 [02.11.2018].

Kraus, Katrin/Schmid, Martin/Thyroff, Julia (2015): Validierung als Weg in die Erwachsenenbildung. Eine empirische Analyse von Kompetenzdarstellungen. Forschungsbericht. Solothurn und Basel.

Kuckartz, Udo (2012): Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim; Basel: Beltz Juventa.

Lencer, Stefanie/Strauch, Anne (2016): Das GRETA-Kompetenzmodell für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung. DIE texte.online. In: https://www.die-bonn.de/doks/2016-erwachsenenbildung-02.pdf [18.09.2018].

Schäfer, Alfred (2007): Das Problem der Grundlosigkeit als Provokation der Pädagogik. In: Ricken, Norbert (Hg.): Über die Verachtung der Pädagogik. Analysen – Materialien – Perspektiven. Wiesbaden: VS, S. 137-158.

Schlögl, Peter/Schröder, Frank (2016): Professionalität in der Bildungsberatung. Alles ganz einfach oder doch chaotisch. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe 29, 2016. Wien.

Schütze, Fritz (2000): Schwierigkeiten bei der Arbeit und Paradoxien des professionellen Handelns. Ein grundlagentheoretischer Aufriß. In: Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung, 1. Jg., H. 1, S. 49-96.

Steiner, Mario/Wagner, Elfriede/Pessl, Gabriele (2015): ESF Beschäftigung Österreich 2007 – 2013 Bereich Erwachsenenbildung. Endbericht 20014. Evaluierung im Auftrag des BMBF.

Strauch, Anne/Jütten, Stefanie/Mania, Ewelina (2009): Kompetenzerfassung in der Weiterbildung. Instrumente und Methoden situativ anwenden. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Instrumente der Anerkennung von nonformal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen – Good Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern

Heidemarie Müller-Riedlhuber & Petra Ziegler

Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Download des Vortrages: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12643

Download der Studie: www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=12583

Instrumente der Anerkennung von non-formal und informell erworbenen Kompetenzen gering qualifizierter Personen – Good Practice-Beispiele aus ausgewählten europäischen Ländern

Präsentation von Heidemarie Müller-Riedlhuber & Petra Ziegler
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Forschungsforum „Berufsbildung und Arbeitsmarkt“
Klagenfurt, 7. November 2018

Empfehlung zu Validierung

Empfehlung zur Validierung von nichtformalem und informellem Lernen (2012):

„Die Validierung von Lernergebnissen insbesondere Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, die auf nichtformalem und informellem Wege erzielt werden, kann für die Steigerung von Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität eine wichtige Rolle spielen und insbesondere sozio-ökonomisch benachteiligte oder **niedrigqualifizierte** Menschen verstärkt für lebenslanges Lernen motivieren (Europäischer Rat 2012, C 398/1).“

„(....) benachteiligte Gruppen, einschließlich Personen, die **arbeitslos** oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind, werden von den Validierungsregelungen voraussichtlich am meisten profitieren, da eine Validierung ihre Beteiligung am lebenslangen Lernen und ihren Zugang zum Arbeitsmarkt verbessern kann (ibid. C 398/3)“.

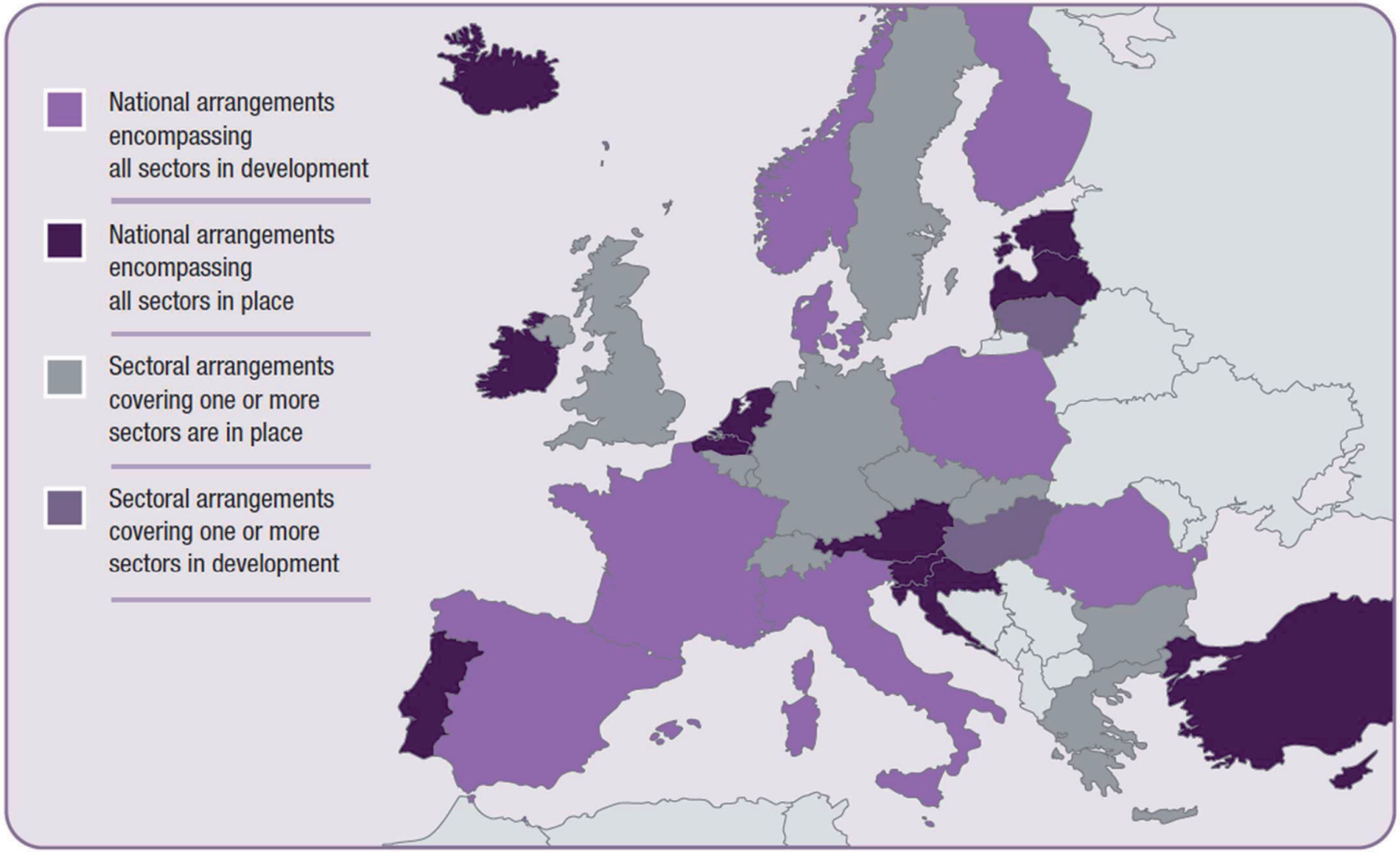
WIAB
Wiener Institut für
Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Zielsetzung und Vorgehensweise

Wie können gering Qualifizierte von Anerkennung/Validierung non-formalen und informellen Lernens profitieren bzw. besser in bestehende Initiativen integriert werden?

- Basierend auf drei Studien (2016–2018) zu den Bereichen informelle Pflege; grüne bzw. generische Kompetenzen; Good-Practice-Beispiele gering Qualifizierte.
- Desktop-Recherche, Sekundärdatenanalyse und qualitative Experteninterviews (nationale & internationale ExpertInnen)

WIAB
Wiener Institut für
Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung



Cedefop 2016, 35

Auswahl Fallbeispiele

Fokus auf gering Qualifizierte und Anwenden verschiedener Methoden:

- Fagbrev på jobb: in enger Kooperation der Nationalagentur für LLL mit ArbeitgeberInnen (NO)
- Gemeinde Emmen: in der öffentlichen Verwaltung (NL)
- MYSKILLS: auf Initiative der öffentlichen Arbeitsmarktverwaltung (DE)

WIAB
Wiener Institut für
Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Fagbrev på jobb – berufliche Weiterbildung am Arbeitsplatz

- Pilotprojekt 2011–2014; Folgeprojekt 2015–2018
- Austesten eines neuen Wegs für Erwachsene einen beruflichen Abschluss nachzuholen
- Rechtsanspruch auf Abschluss Sekundarstufe II für Erwachsene
- Fokus auf Pflege, Kindergartenassistenz und Jugendbetreuung (2011–2014) bzw. Dienstleistungen, Transport, Fischerei, Landwirtschaft (2015–2018)
- Validierung von non-formalem und informellem Lernen zentraler Bestandteil des Programms: Einzel- und Gruppengespräche sowie schriftliche Dokumentation

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Fagbrev på jobb – berufliche Weiterbildung am Arbeitsplatz

- *Kompetanse Norge* + ArbeitgeberInnen
- Kurse individuell abgestimmt
- Ausbildung v.a. in der Arbeitszeit absolvieren
- Unterschiede nach Bezirk
- Formale berufliche Qualifikationen als Ziel – sehr gering Drop-out-Quote
- Keine Kosten für TeilnehmerInnen
- Aufnahme des Modells in „offiziellen“ Maßnahmenkatalog wird derzeit diskutiert

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen

- Validierung gering qualifizierter Gemeinde-MitarbeiterInnen mittels e-Portfolio-Verfahren (freiwillig)
- Mehrere Projekte von Libereaux, z.B. 2017 bei der Gemeinde Emmen
  - „grüne“ Arbeitskräfte im Bereich Gartenpersonal, Wartungspersonal...
  - „graue“ Arbeitskräfte im Bereich Kanalisationswartung, Abfall...
- Höchste abgeschlossene berufl. Ausbildung: keine bis max. EQR-Level 2
- Zielsetzung der Gemeinden:
  - Überblick, welche Kompetenzen/Kapazitäten hat die Organisation?
  - Zeichen der Wertschätzung für MitarbeiterInnen: Angebot, vorhandene Kompetenzen sichtbar zu machen und Zertifikat zu bekommen
  - Optimierung von Weiterbildungsbudgets: benötigte/nicht benötigte WB
  - Optimierung Personalsuche: Fokus auf spezifische Kompetenzen

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen

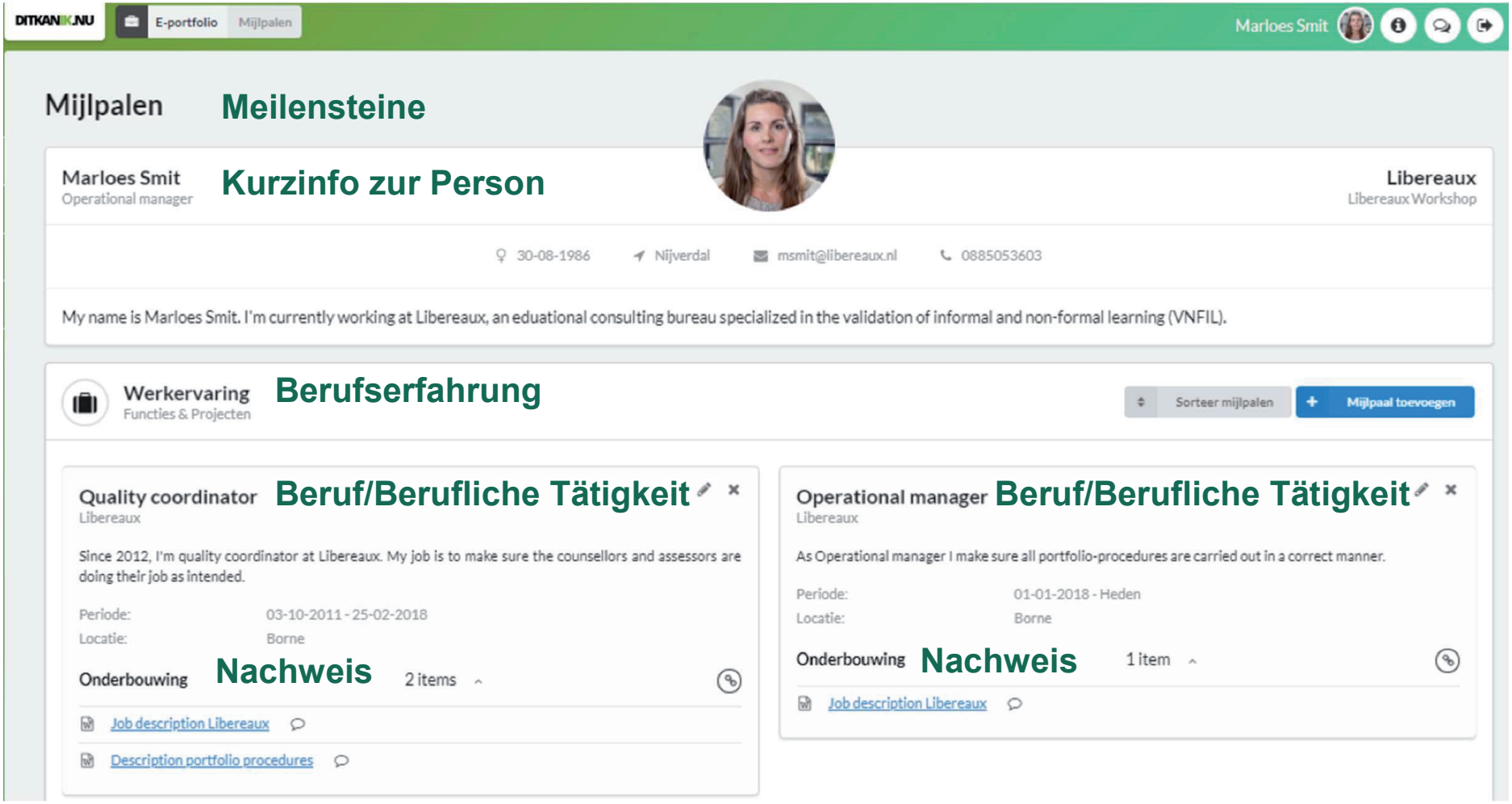
Validierungsangebot (Dauer: ca. 15 Wochen):

- Erstinformation vor Ort
- Einstiegsgespräch: Abklärung der Wünsche des/der MitarbeiterIn
- Beratung bezüglich individueller Möglichkeiten
- Gruppentreffen: Sichtbarmachung von Kompetenzen
- e-Portfolio-Erstellung in Online-Tool (betreut, einfache Bedienung)
- Nachweiserbringung (berufs- oder kompetenzbezogen)
- Validierung der erbrachten Nachweise
- Diplomvergabe und Validierungsberichterstellung
- Optional: Ausbildungsplan & Bildungssubventionsinfo

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen



Validierung der Kompetenzen von GemeindemitarbeiterInnen

Gemeente Emmen

Zertifikate: je nach Bedarf und Wunsch der MitarbeiterInnen

- Erfahrungsprofil: Überblick über Kompetenzen (Bilanzierung)
- Erfahrungszertifikat: je nach Arbeitserfahrung basierend auf
  - Qualifikationsstandard (formales Bildungsprofil)
  - Branchenstandard (Berufsprofil lt. Arbeitsmarktanforderung)
  - Berufsübergreifendem Standard (überberufliches Kompetenzprofil)

Hohe Flexibilität des Validierungsangebots:

- Kombination persönliche Betreuung, Gruppe und Online-Tool
- Wahlmöglichkeit: Kompetenzbilanzierung od. verschiedene Zertifikate
- Mehrere Standards: Bereichsübergreifende, Branchen-, Bildungsstandard
- Versuche, Teile aus zwei Qualifikationen zu verbinden

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

- Projektentwicklung: Juli 2016 bis Juni 2018; Launch Frühjahr 2018
- Projektkooperation: BA, Bertelsmann Stiftung, Forschungsinstitut für Berufliche Bildung; gemeinsam mit Berufsclustern

Projektkontext:

- Hohe Relevanz von Bildungs- und Berufszertifikaten in DE
- Fast 6 Mio. Menschen in DE ohne Berufsabschluss
- Geflüchtete: Anerkennung im Ausland erworbener Abschlüsse selten; Alternative: nachträgl. Qualifikationserwerb, Kompetenzfeststellung
- Bertelsmann-Projekt „Aufstieg durch Kompetenzen“: Analyse kritischer Erfolgsfaktoren vorhandener Nachqualifizierungsprojekte; Empfehlung zu Optimierung, gemeinsamen Standards; Pilotprojekte wie z.B. MYSKILLS

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

- Computer-gestützte Testung formal, non-formal und informell erworbener Kompetenzen für insgesamt 30, derzeit 8 Referenzberufe
- Zielgruppe: gering Qualifizierte & Geflüchtete mit Arbeitserfahrung
- Vorgesehene Ergebnisnutzung:
  - Getestete Personen: bessere Einschätzung d. Arbeitsmarktperspektive, passgenaue Beratung, Wertschätzung erworbener Kompetenzen
  - Beratungs-/Integrationsfachkräfte: Validierung von Selbstauskünften, passgenaue Beratung, Entscheidungshilfe für Vermittlung
  - ArbeitgeberInnen: Passgenaue Vermittlung, bessere Einschätzung der Einsatzmöglichkeiten
- Zielsetzung: Anschlussfähige Bestätigung bereits erworbenen beruflichen Handlungswissens; kein Nachweis formaler beruflicher Qualifikation, aber ergänzend zu anderen Instrumenten

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

- Test ist freiwillig; Weitergabe der Ergebnisse nicht ohne Zustimmung
- Psychometrische Kompetenzmessung; Pilottestungen & Evaluierungen
- Beauftragung durch BA-Vermittlungspersonal, Durchführung in Arbeitsagenturen/Jobcentern (speziell geschultes Personal)
- Testdauer: 4 Stunden (6 Sprachversionen);
- Pro Referenzberuf 5–8 betriebliche Einsatzgebiete & ca. 20 Aufgaben
- Fachfragen zu Videos/Bildern typischer berufl. Handlungssituationen, z.B. Arbeitsschritte in richtige Reihenfolge bringen, Fehler benennen
- Besprechung der bereitgestellten Testergebnisübersicht mit Vermittlungsfachkraft & Festlegung weiterer Schritte

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

MYSKILLS: Online-Kompetenzfeststellungstest

MYSKILLS
BERUFLICHE KOMPETENZEN ERKENNEN

Beruf KFZ-Mechatroniker/-in

Ergebnisübersicht MYSKILLS

Name: @#Kundenname
Geburtsdatum: @#Kundengebda **Test-ID:** 12345678901234567890 1234
Kd.-Nr.: @#Kundennummer **Testort:** ääüüßöö ÄÜÖ
DSt.-Nr.: 5555 **Testdatum:** 12.02.2018 **Testsprache:** Deutsch

Der Test erfasst berufliches Handlungswissen in fünf zentralen Handlungsfeldern des Berufs KFZ-Mechatroniker/-in. Die Testung erfolgt durch Fragen zu berufstypischen Handlungssituationen am Computer. Die Handlungsfelder und -situationen sind aus den maßgeblichen Ausbildungsordnungen und Rahmenlehrplänen abgeleitet. Nachfolgend die Ergebnisse:

Berufliches Handlungswissen

●●●● Hohes
●●●○ Mittleres bis hohes
●●○○ Mittleres
●○○○ Nicht nachweisbares bis mittleres
○○○○ Nicht nachweisbares

MUSTER

Standardisierte Service- und Wartungsarbeiten durchführen
●●●● Standardisierte Service- und Wartungsaufgaben an Kraftfahrzeugen durchführen. Motoröl und Räder wechseln. Mechanische und elektrische Bauteile auf Verschleiß, Beschädigung und Funktion überprüfen.

Verschleißbehaftete mechanische und elektrische Systeme instand setzen
●●●○ Bremse, Abgasanlagen und Kupplung instand setzen. Die Beleuchtungsanlage, die Scheibenwischanlage und das Startsystem prüfen, messen und reparieren.

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Conclusio

- Formative Validierungsverfahren (keine Verwendung von Standards, keine für Prüfung zuständige Behörde) werden für gering Qualifizierte als Einstieg und zur Motivation für LLL eingesetzt
- Summative Validierungsverfahren (bezogen auf Standards, von zuständiger Behörde durchgeführt) sind für gering Qualifizierte mit einigen Herausforderungen verbunden:
  - Erkennen eigener Kompetenzen bezogen auf Standard
  - Schriftliche/sprachliche Ausdrucksfähigkeit für Kompetenzbeschreibg.
  - Prüfungssituation
  - Zeitlich oft wenig flexibler Rahmen
  - Kosten-Nutzen-Transparenz ...
- Gering Qualifizierte sind schwer zu erreichen und zu motivieren
- Gering qualifizierte Beschäftigte profitieren eher von summativen Validierungsverfahren als arbeitslose

WIAB
Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Conclusio – Empfehlungen

- Kontaktaufnahme mit gering Qualifizierten:
  - am Arbeitsplatz (NL, NO)
  - über das Arbeitsmarktservice – Vermittlung (DE)
- Unterstützung beim Erkennen von Kompetenzen:
  - Persönliche Betreuung (DE, NL, NO)
  - Gruppensettings (NL, NO)
- Unterstützung bei Zuordnung eigener Kompetenzen zu einem Standard:
  - Guidance, z.B. virtuell über ein zielgruppengerechtes Online-Tool (NL, DE)
- Prüfungssituation mildern:
  - Validierung am Arbeitsplatz (NO, NL)
  - Teilqualifikationen ermöglichen (DE)
- Individuell gestaltbare, anschlussfähige Angebote:
  - Wahl zwischen summativen und formativen Verfahren (DE, NL, NO)
  - verschiedene Standards verfügbar (NL)
  - Anschlussfähige Teilqualifikationen mit längeren Pausen (DE)

WIAB
Wiener Institut für
Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit!

Mag.ª Heidemarie Müller-Riedlhuber, MAS
mueller-riedlhuber@wiab.at

Mag.ª Dr.in Petra Ziegler
ziegler@wiab.at

Foto 1

Foto 2

Foto 3

Foto 4

Foto 5

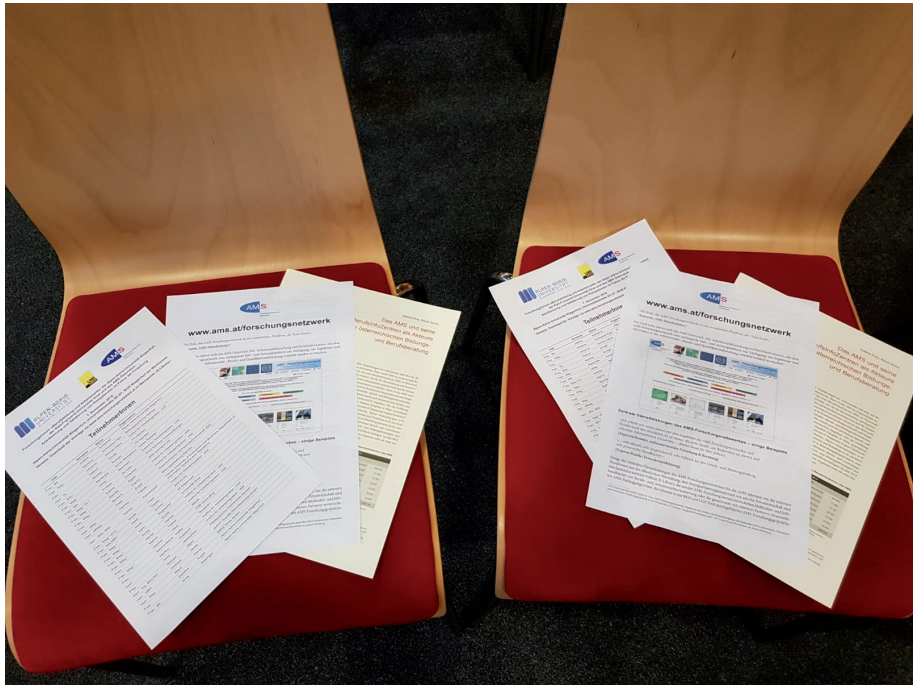


Foto 6

Foto7

Foto8

Foto 9

Foto10

Foto11

Foto12

1 Forschungsforum Berufsbildung & Arbeitsmarkt, 7.11.2018
2 Birgit Schmidtke (öibf) & Karin Gugitscher (Uni Graz)
3 Birgit Schmidtke (öibf) & Karin Gugitscher (Uni Graz)
4 Forschungsforum Berufsbildung & Arbeitsmarkt, 7.11.2018
5 Forschungsforum Berufsbildung & Arbeitsmarkt, 7.11.2018
6 Forschungsforum Berufsbildung & Arbeitsmarkt, 7.11.2018
7 Heidi Müller-Riedlhuber & Petra Ziegler (WIAB)
8 Forschungsforum Berufsbildung & Arbeitsmarkt, 7.11.2018
9 Peter Schlögl (Uni Klagenfurt)
10 Karin Gugitscher (Uni Graz) & Birgit Schmidtke
11 Forschungsforum Berufsbildung & Arbeitsmarkt, 7.11.2018
12 Forschungsforum Berufsbildung & Arbeitsmarkt, 7.11.2018

TeilnehmerInnen

	Titel	Vorname	Name	Organisation
Frau	BA	Juliane	Achleitner	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Frau	Mag.ª	Marlene	Aichholzer-Pahr	Bildungsberatung Kärnten
Frau		Johanna	Ammar-Claus	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Herr	Dr.	Helmut	Arnold	FH Kärnten
Frau	MSc	Monika	Auinger	FH Kärnten
Frau	Mag.ª	Alexandra	Auner Michelitsch	Verein Mafalda
Frau	MA	Ulrike	Bernhard	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau	Mag.ª Dr.in	Andrea	De Astis	VFKA Kärntner Arbeitsstiftungen
Frau	Mag.ª	Sabine	Dritschler	AMS Kärnten/LGS
Frau	Mag.ª	Mariola	Egger	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau		Barbara	Eigner	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Herr	Mag.	Peter	Engel	Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH)
Herr	MMag.	Hannes	Fabian	Bildungsberatung Kärnten
Herr	BSc, MSc	Florian	Fahrenbach	Vienna University of Economics and Business, Department of Information Systems and Operations
Frau	Mag.ª (FH)	Nicole	Fister	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau	MA,MBA	Heidi	Gaube	MAFALDA
Frau	Mag.ª	Irene	Grüner	bfi Steiermark
Frau	Mag.ª	Karin	Gugitscher	Universität Graz
Frau	Mag.ª	Sonja	Guzelj	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau	Mag.ª	Nilofar	Hamidi	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau		Marion	Hasse	BBOK
Frau	Mag.ª	Jessica	Hess	ÖSB Consulting
Frau		Sabine-Maria	Hoffer	Studentin
Herr		Markus	Holzfeind	Institut für Arbeitsmigration - IAM

	Titel	Vorname	Name	Organisation
Frau		Anke	Jackschina	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Herr	Ing. BEd MA	Norbert	Jäger	Pädagogische Hochschule Kärnten
Herr	MBA	Andreas	Jesse	autArK Soziale Dienstleistungs-GmbH
Herr	Mag.	Klaus	Klever	BBRZ Reha GmbH
Frau		Josefine	Kogler	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Frau	BA	Anna	Köstinger	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Frau	Mag.ª	Szilvia	Krajninger	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau	MA	Katharina	Krassnig	AMS Kärnten/LGS
Frau	BEd	Christine	Kraßnig	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Frau	Mag.ª	Irene	Krenn	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Frau	Mag.ª	Gabriele	Kury	AMS Kärnten/LGS
Frau	Mag.ª Dr.in	Irmgard	Lechner	IFA Unternehmensberatung GmbH
Frau		Kriemhild	Leitner	FH Kärnten
Herr		Holger	Lutter-Url	bfi Steiermark Graz
Frau		Jasmine	Mayer	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Frau	MA BA	Francesca	Meoli	die Berater Unternehmensberatungs GmbH
Frau	MSc	Sigrid	Merth	SFG
Herr	Dr.	Werner	Mlekusch	AMS Kärnten
Frau	Mag.ª	Brigitte	Mosberger	Freiberuflich
Herr	MSc	Hermann	Moser	bit management Beratung GmbH
Frau	Bakk.rer.soc.oec.	Malika	Oumghar	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau		Waltraud	Petritz	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt
Frau	Mag.ª (FH)	Daniela	Pluch	Fachhochschule Kärnten, WBZ Weiterbildungszentrum
Herr	Mag. (FH)	Wolfgang	Pucher	Industriellenvereinigung Kärnten
Frau	BEd., MA	Evelin	Rieger	Fachberufsschule 2

	Titel	Vorname	Name	Organisation
Herr		Gernot	Schiffermayer	Jugend am Werk Kärnten & SBK Soziale Betriebe Kärnten
Frau	MA	Julia	Schlacher	Regionales Jugendmanagement
Herr	Univ.-Prof. Mag. Dr.	Peter	Schlögl	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung
Frau	Mag.ª	Elisabeth	Schmid	VFKA Kärntner Arbeitsstiftungen
Frau	Dr.in	Birgit	Schmidtke	öibf - Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung
Frau	Mag.ª	Christine	Schmied	Bfi Attivo
Frau	Mag.ª	Susanne	Sima	BBRZ Reha GmbH
Herr		Michael	Strutz	bfi Kärnten
Herr		René	Sturm	AMS Österreich/ABI
Frau	Mag.ª BSc	Tanja	Swaton	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau	DI	Gabriele	Tommasi	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH
Frau	Mag.ª	Barbara	Tschernutter	Kärntner Berufsförderungsinstitut GmbH
Frau	Mag.ª	Sabine	Valzachi	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Frau		Martina	Verst	bit management Beratung GmbH
Herr	Mag.	Florian	Wabnig	Koordinierungsstelle AusBildung bis 18
Frau	Mag.ª	Sandra	Wagner	bfi Kärnten
Frau	Mag.ª Dr.in	Michaela	Wang	AMS Kärnten
Frau	Mag.ª	Cindy	Wrann	Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Erziehungswissenschft und Bildungsforschung
Herr	B.A. MA MA	Manuel	Wunder	Berufs- und Bildungsorientierug Kärnten
Frau		Elisabeth	Wutti	Institut für Arbeitsmigration - IAM
Herr	MSc	Michael	Zewell	AMS Graz Ost
Frau		Petra	Ziegler	WIAB